

NEWSLETTER 12/2020

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ein denkwürdiges Jahr geht zu Ende, das leider ganz unter dem Einfluss von Corona stand und immer noch steht. Es hat uns ganz ungewöhnlich gefordert: Vielleicht durch eigene Erkrankung oder durch die eines lieben Mitmenschen. Für einige durch schlimme, wirtschaftliche Auswirkungen. Für andere durch starke seelische Belastungen. Auf jeden Fall für uns alle durch die Kontaktbeschränkungen in den Lock-Downs. Ich bin sehr froh, dass unsere Schule im Vergleich zu vielen anderen doch verhältnismäßig verschont blieb und wir nur sehr wenige, tatsächliche Coronafälle hatten. Wir haben diesbezüglich viel Glück gehabt.

Auch in der Schule war dieses Jahr einiges anders: „Homeschooling“ bedeutete für viele Eltern eine kaum zu bewerkstellende Belastung, wenn sie gleichzeitig auch noch arbeiten mussten. Viel musste organisiert oder improvisiert werden. Schülerinnen und Schüler mussten in dieser Zeit auf einen wichtigen Teil ihres sozialen Umfelds verzichten und gleichzeitig dabei mit sehr viel Selbstdisziplin und Eigenverantwortung dem Distanzlernen folgen. In den Familien führte das vielleicht auch mal zu dem ein oder anderen Streit.

Und auch für uns Lehrerinnen und Lehrer war diese Zeit eine große Herausforderung, nicht nur technisch und digital, sondern auch pädagogisch und vor allem didaktisch. Denn uns war klar, dass wir nicht von dem Ziel abrücken wollten, dass alle Schülerinnen und Schüler von uns gut auf die Abschluss- und Abiturprüfungen vorbereitet wurden.

Ich denke, wir können in den ruhigen Tagen des Jahresausklangs zurückschauen und trotz aller Belastung auch viel Positives resümieren.

Ich bin unseren Schülerinnen und Schülern sehr dankbar, die sich sehr gewissenhaft an die Hygieneregeln anpassen konnten: Händewaschen, desinfizieren, Abstand halten, Maskenpflicht etc. Das alles war bei uns weit weniger ein Problem als an so manch anderer Schule. Sehr stolz bin ich auch darauf, wie vernünftig und eigenverantwortlich unsere Schülerinnen und Schüler doch weit überwiegend sowohl mit Distanzunterricht, digitaler Technik, Aufgabenstellungen, Prüfungsvorbereitungen, rollierenden Präsenzgruppen, Quarantäne usw. umgegangen sind.

Allen Eltern möchte ich für die große Unterstützung und auch die Geduld mit uns danken, wenn zum Beispiel wieder mal alles kurzfristig von der Landesregierung anders vorgegeben wurde und wir dann leider oft nur sehr kurzfristig planen konnten. Oder wenn auch nicht immer direkt alles auf Anhieb funktionierte. Ich kann nur ahnen, wieviel Sie innerhalb Ihrer Familien geleistet haben, um zu organisieren, um Ihrer Arbeit nachzugehen und gleichzeitig Ihren Kindern zu helfen, die Herausforderungen des Distanzlernens zu schaffen.

Sehr glücklich war ich in diesem Jahr mit unserem Kollegium, dass aus meiner Sicht toll miteinander gearbeitet und trotz aller Belastung stets und ohne Murren sehr konstruktiv nach den besten Lösungen für den Unterricht, für Schülerinnen und Schüler und auch für die Schule insgesamt gesucht hat. Da ist viel zusätzliche Arbeit angefallen, viel musste organisatorisch geplant und umgesetzt werden. Wir mussten auch Einiges Neues hinzulernen, der Umgang mit der digitalen Technik

war da sicherlich nur der kleinste Teil. Daneben haben wir es aber auch in den Fachschaften geschafft, unsere schulinternen Lehrpläne für alle Fächer zu überarbeiten und auch die Berufsorientierung und Leistungsbewertungskonzepte auf den neuesten Stand zu bringen. Das ist eine Arbeit, die selbst ohne Corona an vielen Schulen Monate benötigt.

Ganz besonders erwähnen möchte ich aber, dass wir auch Kolleginnen und Kollegen bei uns haben, die sich aufgrund der persönlichen, gesundheitlichen Risikosituation rechtlich hätten vom Unterricht freistellen lassen dürfen. Alle (!) kamen aber freiwillig und auf eigenen Wunsch weiter in die Klassen zum Unterricht anstatt zuhause zu bleiben. Das sagt einiges über unser Lehrerteam aus und hat meinen größten Respekt.

Nach den Ferien und mit Beginn des neuen Jahres ist Corona aber leider noch nicht überwunden. Wir können zwar jetzt erstmal durchatmen. Auf die kommenden Monate müssen wir uns aber so gut wie möglich einstellen. Im Frühjahr bis Sommer erwarten uns die Abschlussprüfungen für die Klassen 10 und 13. Obwohl wir hoffen, dass wir nach dem 10. Januar wieder möglichst „normal“ Unterricht haben werden, müssen wir uns doch auch auf die Möglichkeit einstellen, dass es vielleicht anders kommt. Am 5. Januar beraten die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder gemeinsam mit der Bundeskanzlerin über das weitere Vorgehen. Die Landesregierung wird auf der Grundlage dieser Beratungsergebnisse bis zum 7. Januar 2021 entscheiden, wie der Schulbetrieb ab dem 11. Januar 2021 ausgestaltet werden wird. Aus Sicht der Landesregierung kommen für die Zeit nach dem 10. Januar 2021 in Abhängigkeit vom aktuellen Infektionsgeschehen derzeit drei Szenarien in Betracht:

Stufe 1: Angepasster Schulbetrieb: Es findet Präsenzunterricht unter den bekannten Hygieneschutzmaßnahmen statt. In Einzelfällen können Schulleiterinnen und Schulleiter aber Distanzunterricht in enger Absprache mit der Schulaufsicht einrichten, wenn anders das Angebot an Präsenzunterricht an der Schule nicht aufrechterhalten werden könnte.

Stufe 1+: Angepasster Schulbetrieb in Hotspots: In Kreisen oder kreisfreien Städten mit einer 7-Tages-Inzidenz oberhalb von 200 können die örtlichen Ordnungsbehörden durch Allgemeinverfügung Einschränkungen des Schulbetriebs anordnen, die u.a. zu einer Teilung von Klassen oder Kursen führen können und damit in der Regel parallel bzw. im Wechsel Präsenz- und Distanzunterricht erforderlich machen. Die Jahrgangsstufen 5 bis 7 und die Abschlussklassen bleiben davon aber ausgenommen. Zudem kann eventuell auch der Sportunterricht eingeschränkt werden. Diese Allgemeinverfügungen werden dann aber von den betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten vorgelegt und bedürfen der Zustimmung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales; das Ministerium für Schule und Bildung wird beteiligt.

Stufe 2: Landesweit eingeschränkter Schulbetrieb: Der Schulbetrieb wird in diesem Fall landesweit eingeschränkt. Ziel ist es dabei aber, den Präsenzunterricht für die Klassen 5 bis 7 - wo immer möglich – trotzdem sicherzustellen. Ab einschließlich Klasse 8 kann Distanzunterricht im Wechsel von Präsenz- und Distanzbetrieb mit Ausnahme der Abschlussklassen vorgesehen werden. Zudem kann eine generelle Pflicht zum Tragen einer Alltagsmaske oder eine Reduzierung von Sportunterricht und Förderangeboten notwendig werden. Bei einer besonders kritischen Infektionslage sind auch weitergehende Einschränkungen möglich. Für einen landesweit eingeschränkten Schulbetrieb bedarf es in jedem Fall einer Grundsatzentscheidung der Landesregierung.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen und Euch eine erholsame und besinnliche Weihnachts- und Ferienzeit, einen frohen Übergang ins Neue Jahr und vor allem, das alle gesund bleiben!

Beste Grüße

Tobias Lingen, Schulleiter

Klasse 5a hat sich gut eingelebt

Die 22 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a sind gut im Kunstkolleg angekommen und fühlen sich alle sehr wohl. Am 13. August fand die Einschulung mit den Eltern auf dem Schulhof statt und danach ging es zum ersten Mal ins Klassenzimmer. Am darauffolgenden Tag stand Organisatorisches beim Methodentag auf dem Programm: Stundenplan, Ordnungsdienst, Mappenführung, Umweltfreundlichkeit, Sitzordnung, Schulplaner etc., dazu noch eine Einführung in die Arbeit mit WebUntis, dem digitalen Organisationstool für den Schulalltag. Nach einer intensiven Erkundung der Schule und der Akademie, wo vor allem die Computerräume und das Modeatelier für leuchtende Augen sorgten, sind auch die AGs auf Begeisterung gestoßen. Frau Schlie hat die Klassenleitung übernommen und freut sich über ihre neuen Schützlinge: „Ich finde die Klasse hat ein tolles Klima und alle verstehen sich gut. Wir haben viele kreative Talente, ob Musik, Zeichnen, Skateboard oder Sport - die Schüler sind sehr aktiv. Das mag ich sehr.“ Eine der ersten Aufgaben war, sich kennenzulernen: Dazu haben die Schüler ihre Tischnachbarn interviewt und tolle Vorstellungs-Plakate angefertigt. Hier wurde gezeichnet, verziert, geklebt und in Schönschrift ein tolles Porträt gezaubert.



Abschlussklassen erfolgreich ins Leben verabschiedet

Bei strahlendem Sommerwetter fand am 26. Juni im Kunstkolleg die Verabschiedung der Abschlussklassen 10 und 13 statt. Unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen verabschiedeten Schulleiter Tobias Lingen und Schulträger Heinz Lingen beide Jahrgänge ins „richtige“ Leben. Die Klassenlehrer, Frau Dede und Herr Dr. Wüst, freuten sich sichtlich, bei schönstem Wetter allen Schülerinnen und Schülern ein gutes Zeugnis überreichen zu dürfen.

Der Leiter der Oberstufe, Herr Dr. Wüst, betonte: „Trotz der schwierigen Corona-Zeit, ist es uns gelungen, alle Schülerinnen und Schüler zum Abitur zu führen. Das ist das Verdienst aller engagierten Lehrkräfte am Kunstkolleg“.

Die Abiturienten heißen: Johannes Binder, Aleya Biyik, Sina Casper, Elena Daun, Samira Dykstra, Leonie Ebisch, Lena Heckhausen, Megan Kitzel, Lea Kossmann, Sara Langemann, Lina Lüder, Thorben Lull, Lilith Mogwitz, Jakob Neef Celine Schaad, Eva-Maria Schauseil, Hannah Sluyterman van Langeweyde, Lisanne Verspohl, Kamillus Wabner, Maja Weiler, Carla Welt. Mit dem Schülerpreis für das beste Abitur der Schule wurde Carla Welt ausgezeichnet.

Die Absolventen der Klasse 10 heißen: Leonie Bein, Carolin Braun, Joyce Brünig, Celina Dangel, Cara Eder, Emma Grotke, Theresa Hofmann, Renske Hube, Celine Kaufmann, Julian Kautz, Irini Kiroudis, Daniel Krieger, Julia Loska, Michelle Postmeier, Nelli Stevic, Joleen Schick, Anton Sulzbach, Felicitas Tanriverdi, Amelie Weiler, Maximilian Wielpütz, Zoe Wiesemann. Mit dem Schülerpreis der Stadt Hennef für den besten Abschluss wurden Cara Eder und Celine Kaufmann ausgezeichnet.

Das Hennefer Kunstkolleg wünscht allen Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg im neuen Lebensabschnitt.



Pantomime und Gipsmasken

Darstellen & Gestalten Kurs Klasse 7a und 7b
Fotoshooting unter der Leitung von Dr. Helga
Stoverock und Gregor Tamm



Wirtschaftliche Bildung in der Oberstufe

„Ich kann ein Gedicht in drei Sprachen analysieren, aber einen Mietvertrag verstehe ich nicht!“. Solche und ähnliche Schlagzeilen sorgten für Aufmerksamkeit in der Presse. Aber was sind eigentlich Dauerschuldverhältnisse? Wieso vermehrt sich Geld? Ist Online-banking unsicher? Auf alle diese Fragen von Schülerinnen und Schülern und noch viel mehr gibt Christian Arens eine profunde Antwort. Der Unternehmensberater bringt ehrenamtlich seine jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Unternehmensentwicklung und in der Immobilienwirtschaft am Kunstkolleg ein.

„Die Notwendigkeit von ökonomischen Kompetenzen im Alltag haben wir am Kunstkolleg frühzeitig erkannt“, so Dr. Marcus Wüst, Leiter der Oberstufe. „Daher sind wir sehr froh und dankbar, dass Christian Arens immer wieder bereit ist, unsere Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe mit zahlreichen interaktiven Vorträgen zu unterstützen.“ Stellvertretend für die Oberstufe finden Nele Ritzrau und Sama Hushalsadat, Schülersprecher am Kunstkolleg: „Eine tolle Verbindung von Theorie und Praxis. Das bringt uns sehr viel!“



Medienprävention in Kooperation mit der Siegburger Polizei

Auch in diesem Jahr bietet das Kunstkolleg für die Klassen 5 bis 7 eine Veranstaltung zur Medienprävention in Kooperation mit der Siegburger Polizei an.

Unter der Thematik „Sicherer Umgang mit dem Internet, Apps und Co.“ besuchte Kriminaloberkommissarin Lisa Thiebes von der Siegburger Polizei die Klassen und klärte in einem Workshop über viele Fragen bzgl.

Einstieg und Umgang mit dem Medium Internet und sozialen Netzwerken wie whats app oder instagram, der Up- bzw. Download von Inhalten aus dem Internet und die Nutzung von Apps auf. Auf dem Programm standen wichtige Fragen wie:

Welche Gefahren drohen durch leichtsinnigen Umgang von persönlichen Daten?

Wer profitiert davon, welche Auswirkungen hat dies auf die Privatsphäre?

Was ist illegal im Netz?

Whats App ist „in“, gibt es Alternativen?

Wie kann man sicherer surfen?

Wie erwerbe ich mehr Medienkompetenz?

Wo kann ich mich informieren?



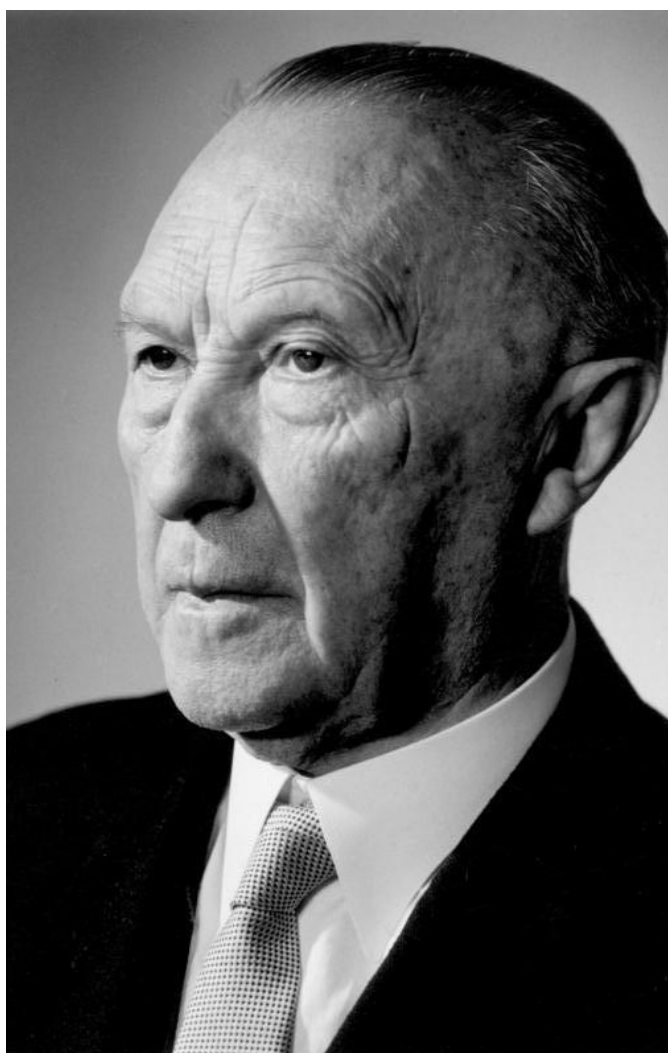
Theater Till mit dem Stück DER KREIS zu Gast

In Kooperation mit der Stadt Hennef (Kinder-, Jugend- und Familienförderung) besuchte uns im Rahmen des Projekts „Zusammenstehen ZwanzigZwanzig. Wertedialog und Demokratieförderung in Hennef“ das Ensemble vom THEATER TILL. In der Aula der Akademie mit genügend Abstand gab es am 12. und 13. November Aufführungen und Diskussionsrunden für die Klassen 6a, 6b, 7a und 7b. Der Kreis - Geschichten vom Anderssein und Dazugehören lautet der Name des Stücks. Die sechs Ensemblemitglieder stellen eine Schultheatergruppe von 12 bis 14-jährigen Jungen und Mädchen dar. Ihr Regisseur und Deutschlehrer, genannt Balthasar, taucht nur durch Zitate aus dem Munde der Theatergruppe auf. Balthasar hat es geschafft, alle Jungen und Mädchen in seiner Gruppe zu bewegen, Geschichten aus ihrem Leben zu erzählen. Das Stück beschäftigt sich mit Vorurteilen, Intoleranz etc. und vermittelt Denkanstöße und setzt Impulse.



Webinar der Konrad-Adenauer-Stiftung

Am Kunstkolleg wird digitales Lernen großgeschrieben – insbesondere in den Kursen der gymnasialen Oberstufe. Adenauerexperte und Historiker Dr. Georg Schneider von der Konrad-Adenauer-Stiftung (Sankt Augustin/Berlin) sorgte bei einem zweistündiges Webinar zum Thema „Probleme der frühen Bundesrepublik - Adenauerzeit“ für spannende Einblicke. Für den Grundkurs Gesellschaftslehre mit Geschichte „ist es eine große Bereicherung und eine besondere Auszeichnung“, so Geschichtslehrer und Oberstufenkoordinator Dr. Wüst, „dass wir einen so hochkarätigen Referenten gewinnen konnten, der ein zentrales Thema der Qualifikationsphase kompetent dargestellt und mit den Schülerinnen und Schülern vertiefend und akzentuierend besprochen hat.“ Die Zusammenarbeit im Seminarbereich zwischen der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Kunstkolleg in Hennef wird fortgesetzt.



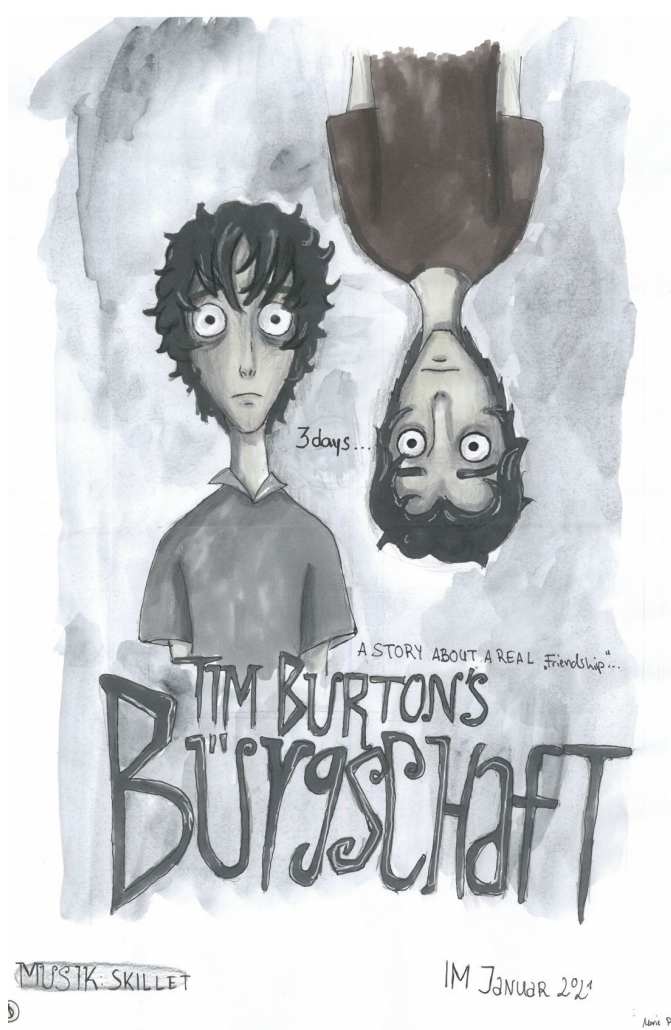
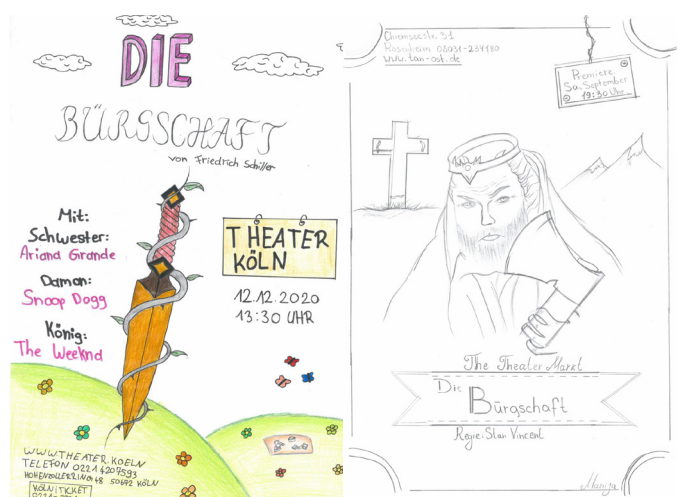
Vorhang auf!

Die bekannte Ballade „Die Bürgschaft“ von Friedrich Schiller beschäftigte den Darstellen & Gestalten-Kurs der Jahrgangsstufe 9 unter der Leitung von Frau Schlie seit einiger Zeit auf sehr kreative Weise. Eine schöne Fusion der Fächer Deutsch, Theaterkunde & Gestaltung.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler das mehrstrophige Gedicht in eine Bühnenfassung umgeschrieben haben, wurde das Ergebnis als PowerPointPräsentation der Klasse vorgestellt. Ob als Mafiasaga, Parodie auf „Donald Dump“ oder als klassische Variante – die Vielfalt war beachtlich.

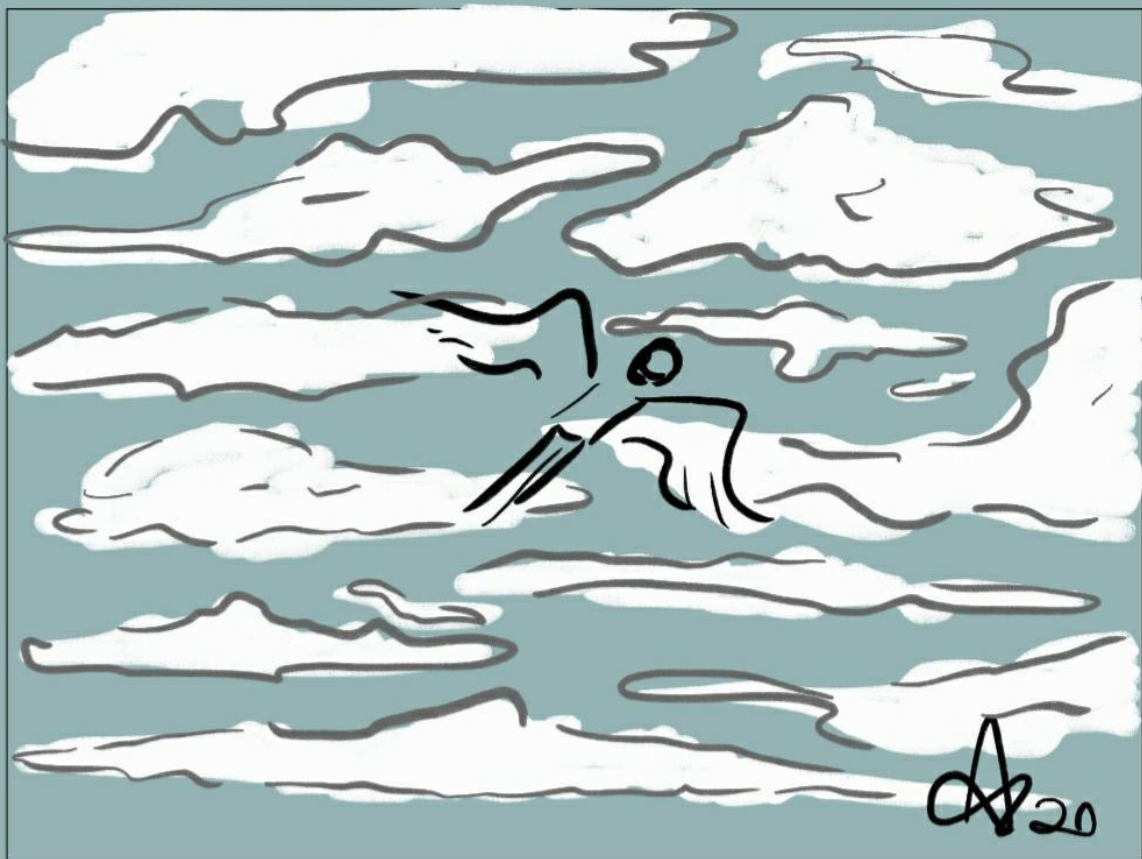
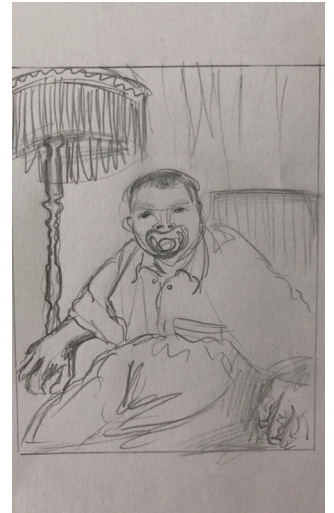
Dazu gab es tolle Zeichnungen von Kostümen und Bühnenbildern. Jetzt folgten als Abschluss Theater- und Filmplakate. Hier eine schöne Kostprobe!

Hier eine schöne Kostprobe von Suzan, Marie, Ilayda, Vanessa, Manija und Diana



Paradoxe Kunst im Französischkurs der Klasse 13

Französisch spricht man nicht nur in Frankreich. Unser Nachbarland Belgien legte diese wunderschöne Sprache neben dem Niederländischen und dem Deutschen als seine Amtssprache fest und ist somit dreisprachig. Das war der Anlass für den Grundkurs Französisch in der 13. Klasse, unter Leitung von Frau Lindner, sich fächerübergreifend mit der Kultur und moderner Kunst Belgiens zu befassen. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten über die Kunstszene Belgiens, u.a. in den Musées Royaux des Beaux-Arts, und lernten so den belgischen Surrealisten René Magritte (+ 1967) kennen. Magritte, der die Pop Art und die Konzeptkunst maßgeblich beeinflusst hat, ist weltweit bekannt durch seine Werke *La trahison des images* (Abbildung einer Pfeife) und *Le fils de l'homme* (Mann mit Apfelgesicht). Der Surrealist hat es auch auf das wiederaufgebaute Stadtschloss in Potsdam geschafft: *Ceci n'est pas un château* (Dies ist kein Schloss) steht an der Fassade. Von Magritte inspiriert setzten die Teilnehmer des Kurses das Projekt *l'art paradoxal* (paradoxe Kunst) um: Hier eine Auswahl gelungener Werke, die die Realität auf unmögliche (jedoch vorstellbare) Weise reflektieren.

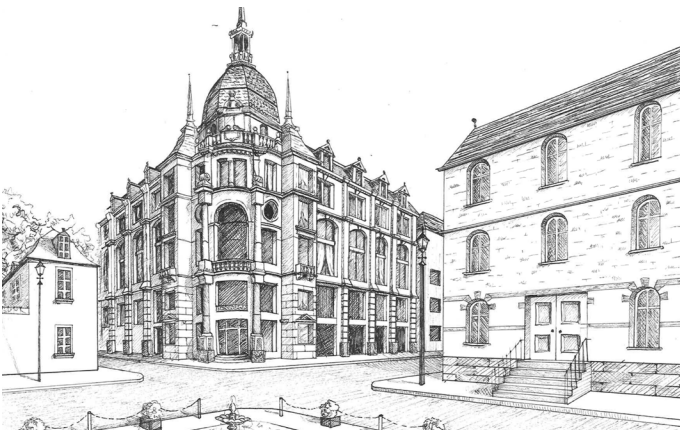
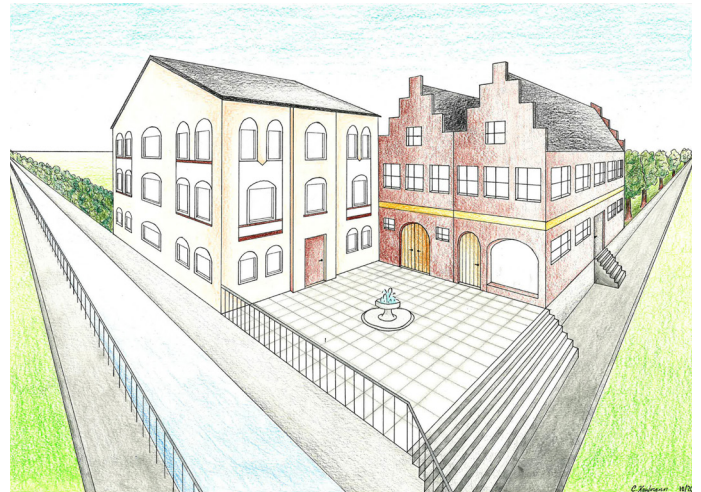
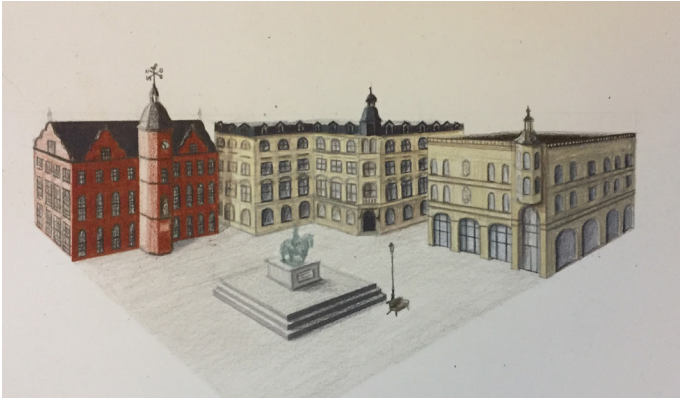


Klasse 10a macht beim Wettbewerb „Eurovisions: Gutes Klima für Europa“ mit

Wettbewerbe bereichern unser Schulleben sehr und auch das Kunstkolleg möchte sich bei wichtigen Themen engagieren. Europa lebt von den Ideen aller seiner Bürgerinnen und Bürger. Gerade die junge Generation ist dabei eine treibende, innovative Kraft. Der Wettbewerb „Eurovisions“ möchte dazu anregen, Ideen und Visionen und Vorstellungen zu teilen – in Form von Videos und Fotos. Das Thema „Gutes Klima für Europa“ ist vielfältig: Ob Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, Grundrechte oder mehr Demokratie – welche Ideen bringen die Zukunft von Europa voran? Unter der Leitung von Herrn Tamm, der das Fach Erdkunde unterrichtet und Dozent für Fotografie, Film und TV an der Akademie ist, konnten die Schülerinnen und Schüler der 10a ihre Visionen in Fotos und Videos umsetzen. Eine Schülergruppe zog es dabei in den Botanischen Garten Bonn, wo sie ein beeindruckendes Fotoshooting auf die Beine stellten. Die besten Konzepte wurden beim Ministerium für Bundes- und Europangelegenheiten eingereicht.



Zeichnungen der Klassen 13a und 13b zum Thema Zweifluchtpunktperspektive: Platz mit Häusern gestalten



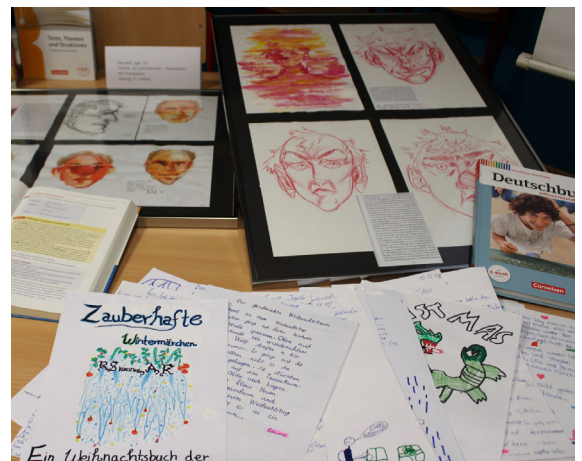
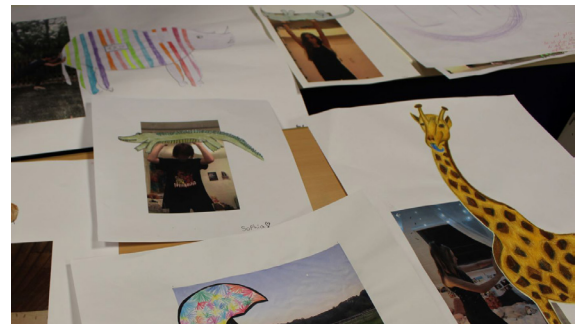
Guten Appetit!

Im Rahmen des Themas „Ernährung und Esskultur“ haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b im Fach Arbeitslehre zu besonderen Anlässen des Essens in Partnerarbeit thematisch passende Tische gestaltet. Unter anderem gab es Kreationen zu Weihnachten, Ostern, Fußball-Weltmeisterschaft, Karneval, Halloween und Erntedankfest. Zur Aufgabe gehörten die Planung und künstlerische Umsetzung eines Tisches. Dazu erstellten die Schülerinnen und Schüler außerdem eine Beschreibung und Begründung der Speisen-, Getränke- und Dekorationsauswahl und eine Beschriftung des Tisches.



Informationstage ein voller Erfolg

An den Informationstagen des Kunstkollegs am Freitag, 20. November und Samstag, 21. November, gab es von den Besuchern ein großes Kompliment für die digitalen Unterrichtspräsentationen, Filme, Ausstellungen, Texte, Fotos und Kunstwerke! Unter den zurzeit schwierigen Bedingungen hatten Schüler und Lehrer dieses ganz besondere Programm zusammengestellt, um den Besuchern - die einzeln als Familiengruppe - einen Rundgang durch die Schule machen konnten, trotzdem einen schönen Einblick zu bieten. Parallel fanden Einzelgespräche statt, um über die kommenden Anmeldungen zum neuen Schuljahr zu informieren.



Alle Diplomanden der RSAK Hennef haben bestanden!

Mit tollen Themen wie der Stieleis-Manufaktur „Nice“, dem Haute-Couture-Drag-queen-Label „Rachelrey“, dem Science Fantasy Roman-Artbook „Betterpeople“, dem LED-Modelabel „Kamaka“, dem interaktiven Schreibrollenspiel „Tales of Aanon“ und „Angeline“, dem Sportwearlabel für selbstbewusste Frauen

Wir gratulieren:

Daniel Castro Dominguez: Entwicklung, Gestaltung & Vermarktung eines Haute Couture Drag-Mode-Labels

Jacqueline Cichon: Entwicklung, Gestaltung & Vermarktung des interaktiven Fantasy-Schreibrollenspiels „Tales of Aanon-The History of Ansgar“

Angelina Denk: Entwicklung, Gestaltung & Vermarktung der Marke Angeline – feminine sportswear for powerful women

Susanne Geschwind: Entwicklung, Gestaltung & Vermarktung einer 3-teiligen Science Fantasy Roman- Artbook-Kombination namens Betterpeople

Malin Kalwa: Entwicklung, Gestaltung & Vermarktung des neuen LED Modelabels „KAMAKA“

Richard Valek: Entwicklung, Gestaltung & Vermarktung einer Stieleis Manufaktur namens Neis

Rechtzeitig vor Weihnachten haben alle Diplomanden der Rhein-Sieg-Akademie für Kunst und Design jetzt ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Nach fast fünf Jahren intensiven Studiums von Design, Kunst und Kommunikation haben sich die Diplomanden einiges einfallen lassen. Auch in diesem Jahr gibt es wieder tolle Themen die höchst professionell mit allen Anforderungen an moderne Kommunikation erfolgreich umgesetzt wurden. Unter den besonderen Umständen fanden die Prüfungen und Ausstellungen Corona-konform

in der Akademie nur in Anwesenheit der Prüfungskommission statt. Akademieleiter Heinz Lingen finde warme Worte:

„Wie alle Künstler, ob Musiker, Sänger, Schauspieler, Kunstmaler, Dichter, Fotografen, Bildhauer oder Tänzer u. a. brauchen auch die Maler und Designern, Menschen, die sie loben, bestätigen und applaudieren. Die ihre Kunst als Botschaft, Belehrung, Unterhaltung, allgemein als Bereicherung des gesamten Lebensgefühls, wahrnehmen, genießen oder zum Nachdenken inspirieren. Aber wieder einmal, so wie im Mai dieses Jahres, zwangen uns die Coronaschutzmaßnahmen zum Verzicht auf Ausstellung, Abschluss- und Diplomfeier mit den Diplomanden, Examinanden, Eltern, Geschwistern, Verwandten, Freunden und nicht zuletzt Repräsentanten der Kunst- und Kommunikationsindustrie. Ich hoffe sehr, dass diese schreckliche Pandemie bald ein Ende hat und wir wieder so richtig ‚trompeten‘ und ‚trommeln‘ können.“

Seit über 30 Jahren steht die Rhein-Sieg-Akademie für realistische bildende Kunst und Design (RSAK) für staatlich anerkannte Design-Ausbildung und kooperiert mit der renommierten Werbeagentur GREY Düsseldorf und der IHK, Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die die Abschlussprüfungen abnehmen und zertifizieren. Die jungen Kreativen studieren an der Akademie Grafik- und Kommunikationsdesign und werden von rund 30 Dozenten unterrichtet, die mitten in der beruflichen Praxis stehen. Über 20 verschiedene Fächer in gestaltender Kunst und Design werden mit den Inhalten der Werbe-, Kommunikations- und Medienbranche verknüpft.





Frau Schlie ist von ihrer Weltreise zurück

Ein ganzes Jahr ging es um die Welt: Nach Südamerika, Australien, Neuseeland, Fidschis, Indonesien, Philippinen, Thailand und Italien ist Frau Schlie voller Energie wieder im Einsatz.

Sie hat die Klassenleitung der neuen 5. Klasse übernommen und kümmert sich als Koordinatorin um PR & Kooperationen am Kunstkolleg. „Es ist schön, dass ich wieder zurück bin und gleich so eine nette Klasse unter meinen Fittichen habe. Ich habe viele tolle

Erfahrungen gesammelt, unter anderem auf 5000 Meter Gipfeln, in der Salzwüste oder beim Kängurufüttern - aber das Schönste war, dass ich so viele nette Menschen kennengelernt habe.“ Wer auch eine Weltreise plant, darf sich gerne bei Frau Schlie melden.



Frohe Weihnachten

Klasse 5a hat ein kleines Weihnachtsbuch gestaltet. Jeder hat ein Märchen geschrieben und illustriert. Und auch Günter, der Klassen-Dinosaurier bekam ein Weihnachtsoutfit.



Tinka lag still in ihrem Bett. Es war die Nacht vor Weihnachten. Und alles war ruhig. Plötzlich hörte Tinka etwas aus der Scheune nebenan. Sie stand auf und ging hinüber. Als Tinka die Scheune betrat war alles still. Auf einmal schnabte jemand hinter ihr. Als Tinka sich umdrehte stand dort ein Elch mit einem Döschen um den Hals. Tinka fragte: „Wer bist du?“ Dann tat das Tier etwas was Tinka nicht erwartet hatte. Der Elch antwortete und sagte: „Ich bin der Elch vom Weihnachtsmann.“ Tinkas Augen wurden groß und sie sagte: „Ich dachte der Weihnachtsmann hat Rentiere, und die fliegen und wohnen nicht in Scheunen rum.“ Der Elch schaute Tinka an und sagte: „Ich hatte eine Bruchlandung und es stimmt die Rentiere ziehen den Schlitten. Ich mache die Probefahrten.“ Tinka guckte sich den Elch an. Er sah traurig aus.



Tinka fragte: „Wieso fliegst du nicht zurück?“ Der Elch sagte: „Siehst du die Dose um meinen Hals? Normal ist dort Sternenstaub drinn. Aber bei der Landung habe ich den Sternenstaub verloren. Ohne ihn kann ich nicht fliegen.“ Tinka fragte: „Kann man den nicht selber machen?“ Der Elch rief: „Nur klar!“ „Wir müssen nur eine Sternschnuppe fangen.“ Wie soll das denn gehen? fragte Tinka. Der Elch sagte: „Nimm die Dose, gehe raus und warte auf eine Sternschnuppe und öffne die Dose.“ „Ok!“ sagte Tinka. Sie ging raus und wartete, dann kam auch eine Sternschnuppe. Tinka öffnete die Dose und der Sternschnuppenstaub rieselte hinein. Schnell schloss Tinka die Dose und hängte sie dem Elch um. Tatsächlich er konnte fliegen. Der Elch bedankte sich und flog davon und Tinka ging wieder ins Bett.

Als Tina am nächsten Morgen aufwachte und aus dem Fenster schaute, sah sie einen fliegenden Elch. Tina lächelte zum Himmel, drehte sich um und ging hinunter ins Wohnzimmer, wo ihre ganze Familie am Baum saß.

Eins war klar, dass war das schönste Weihnachtsfest der Welt!



Es war einmal

Ein Mädchen namens Emely, die mit ihren Eltern und ihren 3 Geschwister zusammen lebte. Es war kurz vor Weihnachten. Emely glaubte nicht an den Weihnachtsmann, weil alle ihr immer in den Kopf redeten, dass es ihn nicht gäbe. Eigentlich war sie nur genervt: Jeder machte so großen Stress das richtige Geschenk zu finden. Deshalb stritten sich alle. Richtige antileihnachtsstimmung. Was sie aber im Moment am meisten störte war, dass irgent jemand ihre Lieblingschokolade klabte. Sie verdächtigte ihren älteren Bruder Felix. Der benahm sich in letzter Zeit ziemlich auffällig. Mama sagte immer: Mit 15 Jahren waren wir alle leornisch. Eines abens sah sie einen schatten. Sie dachte schon das wäre eine Maus und überlegte sich ihr eine Falle zu stellen. Sie wollte schon immer mal ein Haustier haben. Sie hatte einen käfig hingestellt, ein bequemes Heubett gemacht, eine schüssel mit Wasser und ein Tellerchen mit den leckersten Früchten. Dann hatte sie die Tür von dem käfig so präpariert, dass sie zufällig so bald die Maus mitten im käfig ist. Damit sie nicht weg läuft. Am nächsten Morgen lief sie total gespannt zu dem käfig und staunte nicht schlecht. Im käfig war keine Maus sondern ein kleiner schnarchender Uch. Sie erschrak. "Was ist das den?" sagte Emely. Davon wurde der kleine Ucht wach. Er schimpfte erstmal: "Wie kannst du mich hier gefangen nehmen? Weißt du nicht wer ich bin?" Emely guckte genauer hin und sah die Verpackung ihrer Lieblingschokolade. Darauf sagte sie: "Nein weiß ich nicht, aber ich glaube ich weiß jetzt wer meine Schokolade geklaut hat." Da wurde der Ucht rot und fühlte sich ertappt. Er fing an zu Weinen. Emely sagte erschrocken: Warum Weinst du jetzt? Da schluchzte der Uchtel: Eigentlich bin ich gar nicht böse, ich gehöre zum Weihnachtsmann, er hat mir dieses Jahr einen Sonderauftrag gegeben, zum ersten mal! Ich sollte die Kinder ausprobieren die den Glauben verloren hatten und keinen Wunschzettel schrieben. Ich war so aufgeregt, dass

ich irgentwo meine Zauberkegel mit der ich biamen kann verloren hatte. Jetzt sitze ich hier fest.

Diese Geschichte machte Emely so traurig, dass sie kurzer Hand beschloss ihm zu helfen. Als erstes lies sie ihn frei und sagte: "na komm, zu sammen finden wir die kugel bestimmt. Ich helfe dir. Ich bin nämlich ein super Finder." Vor lauter Tobendrang vergass Emely sogar, dass das ja ein Uchtel vom Weihnachtsmann sein sollte an den sie gar nicht glaubte. Sie begannen die Suche im Zimmer ihres kleinen Schwester Mia. Das wäre am einfachsten, da sie noch zu klein war ein großes Chaos zu veranstalten. Es dauerte auch nicht lange, bis sie alle Ecken abgesucht hatten. Aber sie fanden nur Emelys Lieblingskummi wieder, der so schön blinzte wenn er aufleuchtet.

Dann gingen sie in das Zimmer von Paul, ihrem kleinen Bruder. Das war schon schwerer. Seine Lieblingsbeschäftigung war im Moment: Lego. Überall lag es rum. Aber auch hier war von der Kugel keine Spur. Also gingen sie schließlich zu Felix. In Emelys Zimmer hatte der Uchtel vorher schon alles abgesucht.

Felix Zimmer war eine echte Herausforderung. Kleine schon, weil er es doof findet, wenn seine kleinen nervigen Geschwister in sein Zimmer kommen... zum Glück war er gerade beim Basketball-Training. Sie schlichen sich in sein Zimmer, suchten und fanden... nichts! Das machte beide total traurig. Der Uchtel vergrub niedergeschlagen seine Hände in den Jackentaschen und erstarrte plötzlich. Was war das? Unter dem Schokoladenpapier fand er seine Kugel. Überraschlich sprang er in die Luft und beide freuten sich riesig! Jetzt musste er sich aber schnell verabschieden um noch pünktlich nach Hause zu kommen. Sie sagten sich etwas traurig "auf Wiedersehen." Da bemerkte Emely plötzlich, dass ich ja einen Weihnachts Uchtel geholt hatte und rief strahlend aus: "Wow... Du hast mir das aller schönste Weihnachtsgeschenk gemacht! Ich kann wieder an den

Newsletter der Rhein-Sieg-Akademie

Redaktion: Ulrike M. Schlie

Grafik: Louis Khiu, Thiemo Axer



God Jul

Buon Natale

God Jul Joyeux Noël

Veselé Vánoce Buon Natale

Joyeux Noël Wesolych Świąt

Feliz Navidad Gledelig Jul

Schöni Wiehnachte Vrolijk Kerstfeest

Meri Kirihimete Frohe Weihnachten

Vrolijk Kerstfeest Schöni Wiehnachte

Frohe Weihnachten Feliz Navidad Gledelig Jul

Gledelig Jul

Meri Kirihimete

God Jul